

10. Juli 2014

Argumentationsleitfaden für eine vernünftige Energiepolitik

Dieses Dokument ist keine wissenschaftliche Ausarbeitung. Es gibt Anregungen, wie wissenschaftlich fundierte Argumente und Positionen im direkten Gespräch vermittelt werden können. Vertiefende Analysen und Quellen bietet die VERNUNFTKRAFT.-Internetseite, insbesondere unter den Rubriken „TOP-Beiträge“ und „Fakten statt Mythen.“ Die hier artikulierten Gedanken entsprechen der persönlichen Sicht der Verfasser. Im Rahmen der Überzeugungsarbeit für eine menschen- und naturfreundlichere Politik können die Formulierungen gerne genutzt werden.

Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) ist eine Katastrophe für Deutschland. Kosten in astronomischer Höhe. Trotzdem mehr CO₂ und nicht weniger Atomstrom. Umverteilung riesiger Summen von unten nach oben. Spaltung der Gesellschaft in Profiteure und Geschädigte. Bürgerproteste im ganzen Land. Massenhaft erschlagene Vögel und Fledermäuse. Und was zwei Weltkriege nicht schafften: Ruinierte Wälder und Kulturlandschaften.

Mindestens 20 Punkte sprechen für die Abschaffung dieses Gesetzes:

- 1. Wer Energie sparen will, darf nicht auf neue Energiequellen setzen.** Das lenkt nur vom Energiesparen ab. Er muss seine Energie besser nutzen. Nur weil das nicht geschieht, brauchen wir angeblich das EEG, Windräder, Solaranlagen und Biogas.
- 2. Effiziente Energiespartechnik ist einem High-Tech-Land angemessen.** Sie ist Stand der Technik, umweltfreundlich und ein Exportschlager, der echte Arbeitsplätze schafft. Ein EEG brauchen wir dazu nicht.
- 3. Nur 16 Prozent unseres Stroms sind Atomstrom.** Diesen Anteil können wir mit bekannter Technik einsparen. Das geht ohne Komfortverlust. Beispiele kennt jeder aus dem eigenen Haushalt. Fachleute kennen noch viel mehr. Windräder, Solarfelder und Biogas brauchen wir dafür nicht. Sie können diese Lücke ohnehin nicht schließen, denn:
- 4. Woher kommt der Strom, wenn kein Wind weht und die Sonne nicht scheint?** Dann muss er aus konventionellen Kraftwerken kommen. Wenn nicht, bricht bei uns alles zusammen. Deshalb haben Windräder, Solaranlagen und Biogas noch kein einziges konventionelles Kraftwerk ersetzen können. Wir haben Milliarden nutzlos verpulvert.
5. Bei viel Wind und viel Sonne wird so viel Strom produziert, dass er das Stromnetz überfordert. Damit es nicht zusammenbricht, muss dieser **extrem teuer produzierte Strom ins Ausland zu Schleuderpreisen oder gar gegen Gebühr regelrecht entsorgt werden.** Speichern lassen sich solche Strommengen nicht.
6. Umgekehrt muss bei Flaute und Dunkelheit Strom aus dem Ausland importiert werden. Darunter ist auch Atomstrom. **Deshalb fördern wir mit unserem Ökostrom indirekt Atomkraftwerke im Ausland.** Dort werden neue gebaut und Laufzeiten verlängert.

7. Konventionelle Kraftwerke dürfen nur Strom liefern, wenn Windräder, Solaranlagen und Biogas nicht oder zu wenig liefern, was mehrmals täglich, mitunter tagelang, vorkommt. Obwohl sie keinen Strom liefern dürfen, müssen sie weiter laufen und dabei sinnlos CO₂ ausstoßen oder sie werden ständig an- und abgeschaltet. Wie im Verkehr bei Stop & Go steigen dadurch der Verbrauch und der CO₂-Ausstoß sehr stark an. **Deshalb führen Windräder und Solaranlagen nicht zu weniger, sondern zu mehr CO₂-Emissionen.**

8. **Der Zwang zu Stop & Go macht konventionelle Kraftwerke unwirtschaftlich.** Sie machen Verluste und werden abgeschaltet. Zuerst die modernsten Gaskraftwerke, die wenig CO₂ ausstoßen. Und zuletzt die älteren, abgeschriebenen Anlagen, die viel CO₂ ausstoßen. So entsteht eine **weitere Stromlücke, die wir mit importiertem Atomstrom und mit Strom aus Kraftwerken, die CO₂ ausstoßen, schließen müssen.**

9. **Windräder und Solaranlagen sparen also nur scheinbar CO₂ ein,** denn tatsächlich erhöhen sie den CO₂-Ausstoß konventioneller Kraftwerke. Trotzdem gelten sie offiziell als CO₂-Einsparer und ihre Betreiber können entsprechende CO₂-Verschmutzungsrechte (Zertifikate) verkaufen. Deren Käufer dürfen damit das CO₂, das in Wahrheit gar nicht eingespart wurde, zusätzlich in die Atmosphäre blasen. *Die von der Bundesregierung eingerichtete Expertenkommission für Forschung und Innovation EFI schreibt in ihrem Gutachten vom 26. 2. 2014 auf Seite 52: „Das EEG sorgt also nicht für mehr Klimaschutz, sondern macht ihn deutlich teurer.“ Es sei nicht kosteneffizient und entfalte keine messbare Innovationswirkung.*

10. **Ökostrom ist unwirtschaftlich teuer.** Kaum jemand würde ihn freiwillig kaufen. Deshalb zwingt das EEG die Verbraucher, ihn trotzdem zu beziehen und über die Stromrechnung zu bezahlen. Das entzieht ihnen **ohne Gegenleistung jährlich 22 Milliarden Euro** und das mit steigender Tendenz.

11. **Wind und Solar sind völlig unwirtschaftlich, um CO₂ zu vermeiden.** Eine Tonne CO₂ einzusparen kostet mit Wind onshore / Repowering 115 €, mit Wind offshore 155 €, mit Photovoltaik gar zwischen 311 € (Feld) und 391 € (Dach), aber nur 22 € mit Gas betriebenen GuD-Kraftwerken. **Wind und Solar sind also fünf- bis fast zwanzigmal so teuer!** Mit Blockheizkraftwerken könnten wir sogar 24 € pro vermiedener Tonne CO₂ einsparen. *(Markus Blesl, Institut für Energiewirtschaft und rationelle Energieanwendung (IER), Universität Stuttgart)*

12. **Höhere Stromrechnungen treffen besonders Mitbürger mit geringem Einkommen.** Ihr Geld wird durch das EEG in die Taschen einer winzigen Minderheit von Profiteuren geleitet. Das ist gesetzlich erzwungene Umverteilung von unten nach oben und unsozial. Sozialverbände beklagen, dass immer mehr ihre Stromrechnung nicht bezahlen können. Energiearmut betrifft mittlerweile fast 7 Millionen Menschen in Deutschland (SPIEGEL vom 24.2.2013).

13. **Auch für viele Unternehmen ist der künstlich verteuerte Strom nicht mehr bezahlbar.** Einige sind schon ins Ausland abgewandert, viele investieren nicht mehr. **Arbeitsplätze und Wertschöpfung sind in Gefahr.** Damit nicht weitere Unternehmen abwandern oder Pleite gehen, wird ihnen die Ökostromabgabe erlassen und stattdessen den anderen Betrieben und Verbrauchern aufgebürdet. Das führt zu noch mehr Ungerechtigkeit. **Die EU will deshalb Deutschland verklagen.** Diese Sonderregelungen zu streichen – wie die EEG-Befürworter vorschlagen – würde die Stromkosten insgesamt nur minimal (ungefähr 1ct pro kWh) senken **Das Grundübel, nicht nur die Folgefehler, müssen beseitigt werden.**

14. **„Nach Auswertung von 1.150 Wind-Parkabschlüssen haben die Anleger in den Jahren 2002 – 2011 Ausschüttungen erhalten im Durchschnitt von 2,5 % p.a.“,** schreibt der Bundesverband WindEnergie e.V. in seinem Gutachten vom Februar 2013. Da die windreichen Standorte an der Küste in der Rechnung drin sind, ist die Bilanz für das Binnenland negativ. **Nach Steuern und Inflation verlieren die Investoren Geld.** Deshalb bauen Banken und Sparkassen keine Windräder. Verdient wird nur an Planung, Bau, Krediten und Service. Technische Anlagen, egal ob Autos oder Windräder, sind nach 20 Jahren oder früher Schrott. **Es gibt Pleiten und Verluste in Millionenhöhe. Die Stadt Erlangen hat mit ihren neun Windrädern 2012 einen Verlust von 3,8 Millionen Euro eingefahren. Die Evang-Luth. Kirche Bayern, Dekanat München, hat sogar 12,9 Millionen Euro in den Wind geblasen.**

15. **Windräder verursachen in ihrem Umfeld Wertverluste von Immobilien von 20 bis 30 Prozent.** Manche Objekte werden unverkäuflich. Der Schaden geht in die Milliarden und hinterlässt bei den bedauernswerten Betroffenen Wut und Verbitterung.

16. **Windräder ruinieren Tourismus und Lebensqualität.** Optische Unruhe bei Tag und Nacht, wummernder Lärm, Infraschall und drohende Eisbomben, die laut TÜV Nord 600 m weit fliegen können und schon Dächer durchschlagen haben – wer will da Urlaub machen, wer will da wohnen?

17. **Windräder sind gesundheitsschädlich**, denn fast die Hälfte der Anlagenleistung ist Lärm, darunter der für uns unhörbare Infraschall. Beide machen krank. Erst in 10 km Entfernung ist der Infraschall in den Bereich der Hintergrundgeräusche abgesunken, wie die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) an 135 m hohen Anlagen schon 2004 gemessen hat. Heutige Windräder sind über 200 m hoch. Ärzte warnen eindringlich vor Infraschall.

18. Das Michael Otto Institut zählt **jährlich 100.000 erschlagene Vögel**. Die Dunkelziffer ist mindestens zehnmal höher. Das Leibnitz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung kommt auf **200.000 erschlagene Fledermäuse im Jahr**, darunter Zugfledermäuse aus Osteuropa. Die Staatliche Vogelwarte Brandenburg listet in ihrer Zufallsfunddatei 83 Vogelarten auf, von Alpensegler bis Zwergohreule und schätzt pro Jahr **1.150 erschlagene Rotmilane**. Doch die Naturschutzverbände machen weiter Lobbyarbeit für Windräder, sogar in Wäldern. Nur zwei Vögel pro Windrad und Jahr kämen um. Bei 25.000 Windrädern sind das schon 50.000. Oder: Im Straßenverkehr kämen noch mehr Vögel um. Doch so könnten sich auch die kriminellen Vogelfänger im Süden Europas herausreden. Was wird hier gespielt?

19. **Unsere Kulturlandschaft** haben Generationen vor uns geschaffen. Wir haben die Gunst, in ihr zu leben und die Pflicht, sie für kommende Generationen zu erhalten. Aber wir haben nicht das Recht, sie durch überflüssige Windenergieanlagen in Industriestandorte zu verwandeln und damit unwiderruflich zu zerstören. Sie ist keine Verfügungsmasse einer verfehlten Energiepolitik. Um nur 25 Prozent unseres Stroms mit Windrädern zu erzeugen, bräuchten wir alle 7.3 km einen Windpark – der reine Horror. Was zwei Weltkriege nicht geschafft haben, das schafft das EEG mit seinen Windrädern und Solarfeldern. Wollen wir noch einmal unseren Kindern sagen, wir hätten das nicht gewusst?

20. **Windräder und Solarfelder spalten unsere Gesellschaft.** Eine winzige Minderheit kassiert und eine überwältigende Mehrheit muss zahlen und leiden. Vorher friedliche Bürger gehen aufeinander los. Jahrelange Freundschaften zerbrechen. In einigen Orten herrscht regelrecht Krieg. Über 700 Bürgerinitiativen kämpfen gegen den Irrsinn und laufend entstehen neue. Das gab es noch nie. Diese Menschen fühlen sich zu Recht betrogen. Selbst Bundesländer liegen im Clinch, u. a. weil das reiche Bayern 770 Millionen für seinen Ökostrom kassiert und das arme NRW 2924 Millionen zahlen muss. Wegen der neuen Stromtrassen gibt es massive Bürgerproteste. **Die Südländer wollen den teuren Ökostrom aus dem Norden nicht haben, weil er die Kaufkraft ihrer Verbraucher und ihre Wirtschaft schädigt. Sie können ihren Strom billiger mit modernen CO₂-sparenden Gaskraftwerken selbst herstellen.**

FAZIT: Das EEG hat einen Scherbenhaufen angerichtet.

Zwanzig zutreffende Argumente sprechen für die sofortige Abschaffung des EEG und den Stopp des subventionierten Ausbaus von Windkraft-, Solar-, und Biomasseanlagen.

Dagegen machen die Befürworter des EEGs und der gegenwärtigen Energiewendepolitik eine Handvoll nicht zutreffender Argumente geltend.

Statt auf Fakten und Analyse, wird oftmals gezielt auf Emotion und Irreführung gesetzt.

Unzureichend informierte oder finanziell vom EEG profitierende Mitbürger begegnen unseren Argumenten in aller Regel mit Fragen, die sich in fünf Kategorien einordnen lassen.

1. Die Atomkeule und die vermeintliche „Alternativlosigkeit“

Gern gefragt:

Ja wollt Ihr denn Atomstrom?

Habt Ihr lieber einen Castor im Garten?

Wo soll der Strom denn herkommen?

Bei Euch kommt der Strom wohl aus der Steckdose?

Was sind denn Eure Alternativen?

Wegen der Braunkohle werden ganze Dörfer umgesiedelt, das ist Euch wohl egal?

Unsere Antwort:

Die Frage, ob wir für oder gegen Atomstrom sind, geht gänzlich am Thema vorbei.

Mögliche Gegenfrage: Was halten Sie von der sogenannten „Homo-Ehe“? Das tut nämlich ähnlich viel zur Sache.

Fakt: Der EEG-Strom ist nicht in der Lage, den grundlastfähigen (zu jeder Zeit verfügbaren) Strom aus Kernenergie zu ersetzen. Jede windstille Sommernacht ist Beleg dafür. Mehr unter <http://www.vernunftkraft.de/erfolgskontrolle-der-energiewende-politik/>

Fakt: Durch das Abschalten unserer Kernkraftwerke haben wir uns von tschechischen und französischen Kernkraftwerken abhängig gemacht. Deren Beiträge zur Grundlast-sicherung sind unverzichtbar. Ein Uralt-Reaktor in Fessenheim [muss wegen der „Energiewende“ weiterlaufen](#). Wenn andere europäische Länder unserem plötzlichen Ausstieg gefolgt wären, säßen wir alle im Dunkeln.

Fakt: In Europa gibt es derzeit rund 90 Kernkraftwerke. Polen plant den Einstieg. Japan setzt weiterhin auf Kernkraft und neuerdings zusätzlich verstärkt auf Kohle. Die Welt nimmt unseren Atomausstieg mit Achselzucken, leichter Belustigung oder gar nicht zur Kenntnis.

Die Frage,

„wo soll der Strom denn herkommen?“

ist eine sehr wichtige Frage, die postwendend an die Befürworter von Windkraftanlagen weitergeleitet werden muss.

Diese Stahlriesen sind nämlich echte Energiezwerge. Statistisch gesehen, ist der komplette Stillstand ihrer Flügel der wahrscheinlichste Zustand.

Im Bundesdurchschnitt kommen alle 24.000 Windkraftanlagen auf eine Auslastung von weniger als 17% ihrer Kapazität. Und auch diese - gemessen am Installationsaufwand und am riesigen Anlagenpark - geringen Stromerträge liefern sie nicht dann, wenn der Strom gebraucht wird.

Die Anlagen können keine Versorgung leisten, denn sie liefern nur wetterabhängig. Immer wieder kommt es vor, dass alle 24.000 Anlagen [praktisch gar nichts liefern](#).

Die richtige Frage „wo soll der Strom denn herkommen?“ ist also von den Windkraftfreunden zu beantworten. Dabei gilt:

Wer sich für Windstrom einsetzt, setzt sich in Wahrheit für Braunkohle ein. Denn [Windstrom bringt die Braunkohlebagger auf Touren](#).

Die Frage

„was sind denn Eure Alternativen?“

ist auch direkt zurückzugeben bzw. an die Windkraftfreunde weiterzuleiten. Denn gerade diese Leute haben ja keine Alternative. Windkraft kann keine sichere und bedarfsgerechte Versorgung leisten.

Unsere Alternative ist eine Energieversorgungsstruktur, die den Ansprüchen

Umweltverträglichkeit – Verlässlichkeit – Bezahlbarkeit

gleichermaßen gerecht wird.

Die Windkraft und die auf deren Ausbau fixierte Energiewende-Politik werden [keinen dieser drei Ansprüche gerecht](#). Die Windkraft hat daher in dieser Versorgungsstruktur – nach jetzigem Stand der Technik – keinen Platz.

Wenn man aus der Kernkraft aussteigen will, muss man Energieeinsparen und nach neuen, wirklich tauglichen Technologien forschen.

Beides muss man ohnehin, wenn man den drei Ansprüchen stetig besser gerecht werden will. Und in beidem (Effizienz steigern und forschen) sind deutsche Unternehmen traditionell sehr gut.

Diese Stärken setzten wir auf's Spiel, weil es bei dieser „Energiewende“ vorrangig um das Aufbauen von Anlagen und viel zu wenig um Effizienz und Forschung geht.

Dem Einwand

„aber die Braunkohle ist ja wohl viel schlimmer...“

entgegenen wir:

Für diejenigen, die ihretwegen ihre Heimat verlieren, auf jeden Fall.

Deswegen müssen wir ja aufhören, eine ideologiegetriebene Energiewende-Politik zu betreiben. Denn die Windkraftanlagen sorgen dafür, dass der Braunkohleeinsatz steigt.

Windkraftanlagen in [Ort der Diskussion] sind die wahren Feinde der Lebensqualität in Garzweiler.

Würden wir nicht den Zufallsstrom aus Windkraftanlagen subventionieren, hätten wir weniger Braunkohle im Strommix. Dann würde sich nämlich der Betrieb von Gaskraftwerken rechnen.

Im Übrigen ein paar Fakten:

Braunkohle wird nicht subventioniert. Sie hat auch keine Absatzgarantie. Ob man sie mag oder nicht – sie liefert rund ein Drittel unserer Grundlast (zusammen mit Steinkohle mehr als die Hälfte) und ist so einfach nicht zu ersetzen.

Für diejenigen, die im Zuge des Braunkohleabbaus ihr Hab und Gut verlieren, gibt es gesetzlich festgelegte Entschädigungen. Auch die Renaturierung ist gesetzlich festgelegt. Beides ist von den Braunkohleunternehmen eingepreist und wird regelmäßig praktiziert. Betrugsfälle sind uns nicht bekannt.

Für diejenigen, deren Eigentum durch Windkraftanlagen entwertet wird, gibt es keinen gesetzlichen Schutz. Von einer sachgerechten Renaturierung kann keine Rede sein. Betrug ist gang und gäbe. Die Windstromerzeugung wird massiv privilegiert (Baurecht, Abnahmegarantie, Preisgarantie).

2. Die Klima-Keule

Gern gefragt:

Glaubt Ihr nicht an den Klimawandel?

Habt Ihr keine Angst vor der Klimakatastrophe?

Wollt Ihr, dass die Eisbären sterben?

Der Wald ist doch sowieso schon tot, da machen die paar Anlagen wohl auch nichts mehr aus?

Unsere Antwort:

Auch diese Frage geht gänzlich am Thema vorbei.

Die ganze „Energiewende“ ist für den Klimawandel völlig irrelevant.

Erklärung:

1.

Deutschland trägt zu den globalen CO₂-Emissionen, die (nach herrschender Meinung) für den Klimawandel maßgeblich sind, ungefähr 2,5 % bei.

Egal, welche Politik in Deutschland betrieben wird, wird dieser Anteil bis 2030 auf weit unter 2% sinken. Deshalb, weil in China und Indien allein die Zuwächse unsere Gesamtemission deutlich übertreffen.

Was in Deutschland an CO₂ emittiert wird (Gesamtemissionen), entspricht der Menge, die in China alle 14 Monate neu hinzukommt. Wenn Deutschland morgen aufhörte zu existieren, wäre dies durch China nach einem guten Jahr bereits vollständig ausgeglichen.

Allein aufgrund dieser Dimensionen ist es völlig ausgeschlossen, dass man von deutschem Boden aus einen Einfluss auf das Weltklima entfalten kann.

2.

Zum oft gehörten Einwand

„Aber wir wollen doch Vorbild sein... schließlich haben wir eine Verantwortung...“

sagen wir:

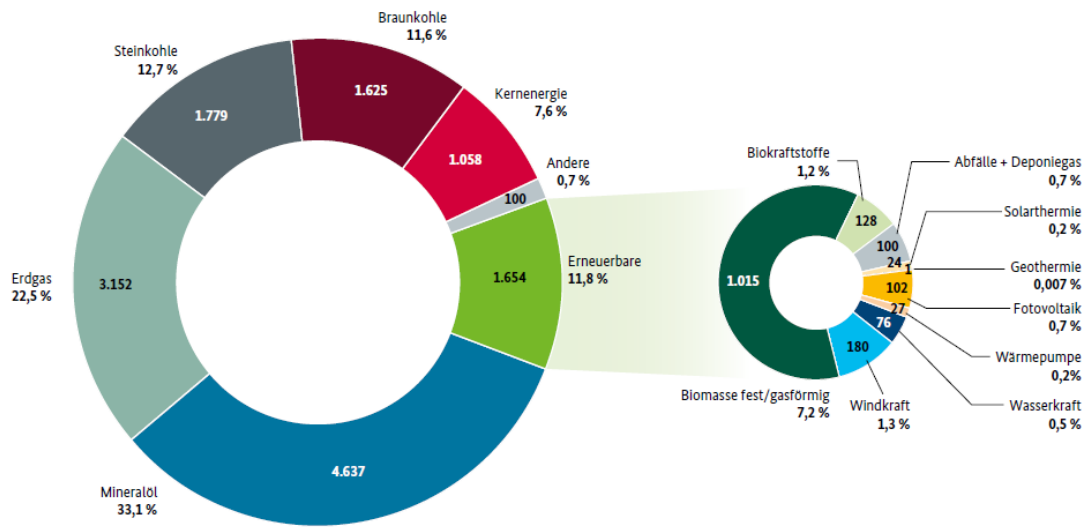
Ok.

Unterstellt, wir *hätten* einen Einfluss auf das Klima, so kann die Energiewende trotzdem keinen Beitrag leisten. Denn sie konzentriert sich einzig auf den Stromsektor. Der macht aber nur ein knappes Viertel des gesamten Energieverbrauchs aus.

Die „großen Brocken“ Verkehr und Wärme werden gar nicht angefasst. Dem Klima ist es egal, ob ein CO₂-Molekül aus dem Auspuff eines PKW, dem Kamin eines Kachelofens oder dem Schornstein eines Kraftwerks kommt.

Der gesamte Energieverbrauch ist maßgeblich.

Primärenergieverbrauch in Deutschland 2013 (14.005 PJ*)



* Vorläufig

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB), Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat)

Zu diesem tragen Windkraftanlagen und Solarplatten zusammen nur 2% bei.

Wir reden also von 2 % von 2,5 %, also von 0,05 Prozent der globalen Emissionen, die unter theoretischen Idealbedingungen überhaupt nur von Windkraft und Photovoltaik beeinflusst werden können.

Wir reden über einen Eimer Wasser im Schwimmbad.

3.

Dem Einwand

„Gut, aber der Gedanke zählt doch. Wenn wir mit einem Eimer sauberen Wassers zur Reinhaltung des Schwimmbads beitragen können, sollten wir das tun...“

Entgegenen wir:

Wirklich???

Egal, zu welchem Preis???

Unseretwegen, nur: Auch das können wir nicht. Denn das EEG führt ja eben nicht zu einer Einsparung von CO₂-Emissionen, sondern zu einem Mehrausstoß.

Weil Windstrom nur nach dem Zufallsprinzip zur Verfügung steht, müssen immer andere Kraftwerke im Hintergrund bereitgehalten werden. Diese werden in den Stop-&-Go-Betrieb gezwungen und arbeiten dadurch unwirtschaftlich. Sie verbrauchen mehr Brennstoff (Kohle, Gas) als sie müssten.

4.

Wenn es dennoch zu Einsparungen kommt, werden diese im Rahmen des europäischen Emissionshandels automatisch ausgeglichen. In dem Maße, wie bei uns eingespart wird (was ja kaum geschieht), wird andernorts mehr CO₂ ausgestoßen.

5.

Vollständig pervers wird die ganze Sache dadurch, dass wir im Rahmen der „Energiewende“ unsere Wälder zu Windindustriestandorten machen und Moore trocken legen, um dort Biomasse anzubauen.

Unsere Wälder speichern langfristig pro Jahr und Hektar ungefähr 10 Tonnen CO₂. Pro Windkraftanlage wird mindestens ein Hektar Wald vernichtet und dauerhaft ökologisch entwertet. Ungefähr 500 Bäume werden dafür gefällt. Eventuelle Aufforstungen können das nicht mal ansatzweise ausgleichen, da alte Bäume in jeder Hinsicht ungleich wertvoller als Neuanpflanzungen sind.

In der Schwimmbad-Analogie ausgedrückt:

Wir haben nur auf einen einzigen Eimer Wasser Einfluss, der Rest des Wassers wird vom Rest der Welt bestimmt.

Anstatt den anderen Ländern zu helfen, ihre schmutzigen Anteile zu filtern, urinieren wir ins Becken und machen den anderen Vorhaltungen.

Wenn man den Klimawandel ernst nimmt, muss man ihn mit geeigneten Mitteln angehen.

Dazu gibt es viele sinnvolle Ansätze.

Alle laufen darauf hinaus, anderen Ländern zu helfen, ihre Emissionen zu senken und effizienter zu werden. Das entspricht deutscher Ingenieurskunst und schafft dauerhafte Exporterfolge und Arbeitsplätze. Die dabei erfolgreichen Unternehmen brauchen kein EEG, sie leiden darunter.

Wenn man dennoch unbedingt in Deutschland etwas tun möchte, dann sollte dies beim Einsparen ansetzen und den gesamten Energieverbrauch -nicht nur den Strom- erfassen.

Alles andere ist pure Ideologie und schadet jedem ernstgemeinten Klimaschutz.

Windkraftfreunde befriedigen ihr Ego, ihr Geltungsbedürfnis und beruhigen ihr Gewissen...
...und erweisen den Eisbären dabei einen Bärendienst.

Gegenüber den Opfern des Klimawandels ist die Energiewende eine unterlassene Hilfeleistung.

3. Die Mär von der „Endlichkeit der Ressourcen“

Gern gefragt:

Habt Ihr noch nichts davon gehört, dass Öl, Gas und Kohle irgendwann aufgebraucht sind?

Wollt Ihr unseren Kindern eine geplünderte Erde hinterlassen?

Erkennt Ihr nicht, dass den Erneuerbaren die Zukunft gehört?

Fakt:

Auch wenn das niemand hören will: Der Energieträger der Zukunft ist Kohle. Das ist zumindest der weltweite Trend. Dafür, dass die Kohle knapp wird, gibt es nicht die geringsten Anhaltspunkte. Die Vorräte reichen für mehrere hundert Jahre.

An diesem globalen Trend können wir nur dann etwas ändern, wenn wir Technologien erfinden, die der Kohle überlegen sind.

Wir brauchen echte Innovationsschübe und Technologien, die eine sichere Versorgung bieten und dabei auch für ärmere Länder erschwinglich sind.

Die Technologien, die wir jetzt mit Hilfe des EEG in die Landschaft setzen, sind 1. weitgehend untauglich und 2. viel zu teuer, als dass sie im globalen Maßstab zum Einsatz kommen könnten.

Übrigens: Der letzte Tropfen Öl und die letzte Schaufel Kohle werden mit Sicherheit nie verbraucht werden. Eine „Endlichkeit“ im physikalischen Sinne wird die Menschheit mit Sicherheit nie erleben.

Warum?

Weil diese Rohstoffe vorher und planbar immer teurer werden, sodass die Suche nach echten und besseren Alternativen sich richtig lohnt und erfolgreich wird. So war es bislang immer in der Menschheitsgeschichte. Die Steinzeit ist auch nicht aus Mangel an Steinen zu Ende gegangen.

Unsere Kinder und Enkel werden uns dafür verfluchen, wenn sie verstehen, dass wir das letzte bisschen Natur in unserem Land zerstört haben, um völlig nutzlose Anlagen zu errichten.

Übrigens – viele Kinder verstehen das jetzt schon:

<http://www.vernunftkraft.de/bewegte-und-bewegende-bilder/>

Wer glaubt, dass diesen „Erneuerbaren“ die Zukunft gehört, soll einfach in ein Unternehmen investieren, das auf diese Zukunft setzt. Solarworld, Prokon und Co. sind ja günstig zu haben.

Komisch, dass sechs Milliarden potentielle Marktteilnehmer diese Chancen nicht erkennen.

Komisch, dass [Australien sich gerade von diesen „Erneuerbaren“ verabschiedet](#) – obwohl die Sonne dort deutlich intensiver scheint und auch die Windbedingungen viel besser sind als bei uns.

4. Autarkie-Romantik und Konzern-Bashing

Gern gefragt:

Wollt Ihr denn von Russland abhängig sein?

Wollt Ihr Euch weiterhin von den großen Konzernen ausbeuten lassen?

Mit diesen und ähnlichen Fragen wird die romantische Vorstellung von „lieben kleinen Stadtwerken“ und die Abneigung gegenüber „bösen Großkonzernen“ bedient.

Außerdem wird suggeriert, dass „Erneuerbare“ unabhängig machen und dass Autarkie erstrebenswert ist.

Unsere Antwort:

Fakt ist: Diese Energiewendepolitik erhöht die Abhängigkeit von russischem Gas. Dass die Kanzlerin gegenüber Präsident Putin auffällig milde Töne anschlägt, kann auch in diesem Sinne interpretiert werden.

Fakt ist: Stadtwerke und Bürgerenergiegenossenschaften sind größeren Unternehmen in keiner relevanten Hinsicht (Umweltverträglichkeit, Kosten, Verlässlichkeit) überlegen.

Gegenfrage:

Was ist eigentlich so schlimm an großen Unternehmen?

Bzw. was ist so gut an kleinen Stadtwerken und Genossenschaften?

Welches Betriebssystem hat Ihr Computer?

Von welcher Firma kommt Ihr I-Phone?

Welche Marke hat Ihr PKW?

Welche Firma hat eigentlich Aspirin/Ihr lebenswichtiges Bluthochdruckmittel/Ihr Insulinpräparat erfunden?

War das eine genossenschaftliche Apotheke in Hintertupfingen?

Wo werden eigentlich Forschung und Entwicklung betrieben?

→ 85% aller privaten F&E-Aufwendungen werden in Industrieunternehmen erbracht

Wollen Sie jetzt den bösen Konzernen SAP, Microsoft und Volkswagen ebenso den Kampf ansagen?

Sollen wir uns jetzt auch in der Softwareentwicklung und in der Autoproduktion von den bösen Konzernen befreien und kommunale Software-Klitschen und Fahrzeugmanufakturen aufbauen?

Könnte es sein, dass die Produkte dann ziemlich teuer wären und wir keine Freizeit mehr hätten, weil wir ständig irgendetwas produzieren oder auf Genossenschaftsversammlungen anwesend sein müssten?

Was machen wir eigentlich, wenn andere Länder auch so einen Kurs einschlagen?

→ Zehn Millionen Arbeitsplätze hängen am Export.

Ist es wichtiger, dass ein Produkt

- a) möglichst gut,
- b) möglichst günstig
- c) möglichst umweltfreundlich ist

oder ist es wichtiger, dass

- d) das produzierende Unternehmen eine bestimmte Größe hat?

Uns ist wichtig, dass der Strom möglichst umweltfreundlich produziert wird und möglichst günstig und verlässlich zu erhalten ist.

Wenn ein Stadtwerk das besser kann als EON oder RWE, ist uns das recht.

Aber dass ein Stadtwerk auf Kosten der Allgemeinheit und der Natur Gewinne machen und damit die Kommune sanieren kann, ist für uns kein Argument.

5. Der ehrliche Wunsch, etwas zu tun.

Ja, aber wir können doch nicht einfach nichts tun...

Unsere Antwort:

Nein, nichts tun können wir natürlich nicht!

Zuallererst müssen wir uns dafür einsetzen, dass diese irrsinnige, zerstörerische Politik beendet wird.

Wir müssen wieder zu klarem Verstand kommen.
Blinder Eifer nützt niemandem.

Wenn wir einen Teil des ganzen Geldes, das jetzt in die Errichtung und den Betrieb völlig sinnloser Anlagen fließt, langfristig und planvoll in die Forschung investieren, können wir sicherlich in ein paar Jahren mit technologischen Lösungen rechnen, die wirklich einen Unterschied machen.

Im Übrigen hat niemand etwas dagegen, Energie einzusparen.

Das kann jeder für sich ganz alleine schaffen und damit einen wirklichen persönlichen Beitrag leisten.

Wenn wir alle ein Fünftel weniger Strom verbrauchen, können wir die Kernkraftwerke problemlos entbehren – ohne dass wir unser Land flächendeckend mit Türmen und Trassen überziehen.

Aber auch hier darf der Blick nicht auf den Strom verengt werden.

Muss wirklich jede Autofahrt sein?

Müssen drei Urlaubsflüge pro Jahr wirklich sein?

Ansonsten spricht überhaupt nichts dagegen und sehr viel dafür, „erneuerbare Energien“ sinnvoll zu nutzen.

Sinnvoll ist alles, was

- a) den Menschen und der Natur nicht schadet und
- b) ohne dauerhafte Subventionierung auskommt.

Solarthermieanlagen auf dem eigenen Haus für den eigenen Bedarf sind ein prima Sache.

Alles, was vernünftig ist, sollte gemacht werden.

Die Realität sollte nicht ausgeblendet werden und ein Mindestmaß an Besonnenheit walten.

Neustadt und Berlin am 10. Juli 2014

[Dr. Friedrich Buer und Dr. Nikolai Ziegler](#)

Kontakt:

Friedrich.Buer@vernunftkraft.de

Nikolai.Ziegler@vernunftkraft.de